

# Über quantitative Globulinbestimmungen mittels Ammonsulfatfällung und über die Reindarstellung von Globulinen.

Von  
Privatdozent Dr. **Hugo Wiener.**

(Aus dem medizinisch-chemischen Institut der deutschen Universität in Prag.)  
(Der Redaktion zugegangen am 26. Juli 1911.)

Die fraktionierte Fällung der Eiweißkörper mit Ammonsulfat, wie sie von Hofmeister eingeführt und von Kauder,<sup>1)</sup> Pohl,<sup>2)</sup> Lewith<sup>3)</sup> und Spiro und Porges<sup>4)</sup> weiter ausgearbeitet wurde, bedeutete einen wesentlichen Fortschritt in der Methodik der Trennung der einzelnen Eiweißkörper und ermöglichte erst eine ganze Reihe von chemischen Untersuchungen an denselben. Wegen ihrer einfachen Durchführbarkeit wurde sie auch vielfach bei experimentellen und klinischen Arbeiten verwendet und so entstanden eine Reihe von Untersuchungen, in denen mit Hilfe dieser Methode das Verhältnis der verschiedenen Eiweißfraktionen im Blutserum und seine Änderungen nach verschiedenen Eingriffen oder bei verschiedenen Krankheiten studiert wurden.

Dies konnte freilich nur unter der stillschweigenden Voraussetzung geschehen, daß diese Methode eine quantitative sei, d. h. daß aus einem Eiweißgemisch, wie es das Blutserum darstellt, durch eine bestimmte Ammonsulfatkonzentration eine bestimmte Eiweißfraktion vollständig ausgefällt wird und eine andere, bei einer anderen Ammonsulfatkonzentration fällbare

<sup>1)</sup> Zur Kenntnis der Eiweißkörper des Blutserums. Arch. f. exp. Path., Bd. 20, S. 411, 1886.

<sup>2)</sup> Ein neues Verfahren zur Bestimmung des Globulins im Harn und in serösen Flüssigkeiten. Arch. f. exp. Path., Bd. 20, S. 426, 1886.

<sup>3)</sup> Zur Lehre von der Wirkung der Salze. I. Mitteil. Arch. f. exp. Path., Bd. 24, S. 1, 1888.

<sup>4)</sup> Globuline des Blutserums. Hofmeisters Beitr., Bd. 3, S. 277, 1902.